

15. Deutsches Senioren Derby 2016

Große Anstrengungen waren nötig, damit in diesem Jahr ein kleines Jubiläum begangen werden konnte. So musste der 87 Jahre alte Turnierbegründer und -organisator **Klaus Gohde** nach vierzehn Jahren Gastfreundschaft des Gasthauses „Zur Heidelust“ (Undeloh, Lüneburger Heide) lange Zeit nach einer alternativen Austragungsstätte suchen, da dessen Inhaber **Herbert Foth** schwer erkrankt war. Es zeugt von starkem Engagement, dass im selben Ort mit dem „Undeloher Hof“ ein ansprechender Ersatz gefunden wurde, der auch bereit war, die ausgesprochenen günstigen Übernachtungskonditionen für die Teilnehmer ebenfalls zu gewähren.

1222 persönliche Einladungen wurden per Post an alle Mitglieder des Deutschen Schachbunds verschickt, welche in 2016 das Seniorenalter erreichten – denn das „Senioren Derby“ ist ein besonderes Begrüßungsturnier allein für diesen Teilnehmerkreis. Schade jedoch, dass nur zwei Frauen und einunddreißig Männer dabei sein wollten, auf diese herzliche Weise in den Kreis der Schachsenioren und der für sie speziell -stets liebevoll- ausgerichteten Turniere, aufgenommen zu werden. Zur großen Freude aller durfte und konnte auch der bereits erwähnte Schachfreund **Foth** (nach durchstandener Operation und Reha-Maßnahme) am Schachbrett mit dabei sein.

So galt es dann an fünf Tagen gleich neun Turnierpartien mit relativ knapper Bedenkzeit zu bestreiten – für mich persönlich (und vielleicht auch für die vielen Daheimgebliebenen ?!) ein zu ehrgeizige Herausforderung, welche jedoch insbesondere die Spitzenspieler, allen voran die beiden Erstplatzierten **Wolfgang Block** (DJK Aufwärts St.Josef Aachen) und **Bernd Neubauer** (ESV 1949 Eberswalde) mit jeweils 7,5 Punkten, ohne Niederlage und nur durch die Feinwertung getrennt, bravourös meisterten. Alle Ergebnisse und Tabellen finden sich an anderer Stelle im detaillierten Bericht des Nationalen Schiedsrichters **Gerhard Meiwald**.

Wie kann man bei einem derartigen Turnier denn seine Kondition bewahren? Hierfür boten die Organisatoren einige unterstützende Maßnahmen - dazu gehörten ein lichtdurchfluteter, großzügiger Spielsaal im Wintergarten eines idyllisch gelegenen Landgasthauses, in dem man nicht durch ein Überangebot an Freizeitaktivitäten abgelenkt wurde, sowie die ständige Versorgung mit Vitaminen und Zucker für den Denkapparat dank eines während des gesamten Turniers kostenfrei bereitgehaltenen Obstkorbes sowie süßer Snacks. Zur Steigerung des Selbstwertgefühls gab es obendrauf für alle Teilnehmer schöne Namensschilder für den Spieltisch .. und die Brust, daneben zu jeder Runde bereits eigens mit den persönlichen Daten beider Spieler vorbedruckte Partieformulare. Auch konnten man sein wachsendes Punktekonto auf einer übergroßen Turniertabelle, welche extra mühevoll bunt beklebt wurde, bewundern. Ein immenser Aufwand, der Anerkennung verdient !!

So hielten auch (fast) alle bis zu Ende durch. Einige hatten sogar noch die Kraft für ein zusätzliches Blitzturnier am Freitagabend, aus welchem **Holger Jeske** (SCC Rostock 07) als Sieger hervorging.

Ich habe **Klaus Gohde** gefragt: „Warum dieser Aufwand? Schachspieler sind doch bekanntermaßen Puristen – denen reichen doch ein Brett und Figuren .. ?!“ „Ich mag es eben, wenn alles schön und perfekt ist - und die Spieler sich freuen“ lautete seine verschmitzte Antwort. Bewundernswerte Eigenschaften, die sich auch in seiner Arbeit für den *Förderkreis der Senioren im Deutschen Schachbund* widerspiegeln, welcher einkommensschwachen Schachspielern durch finanzielle Unterstützung die Teilnahme an (in der Regel doch recht kostenintensiven) mehrtägigen Seniorenturnieren ermöglicht.

So warb er unter den Teilnehmern wiederholt und intensiv mit Sprüchen wie „Wenn Sie in den Förderverein eintreten, werden Sie ein besserer Schachspieler - weil Sie ein gutes Gewissen haben ..“ oder „Wenn Sie beitreten, machen Sie sich zumindest einen Freund. Nämlich mich ..“ für eine Mitgliedschaft in diesem Verein. Erfolgreich, wie zweiundzwanzig ausgefüllte Aufnahmeformulare beweisen – auch wenn man von einigen Teilnehmern gelegentlich hören konnte, dass es des Agitierens doch ein wenig zu viel des Guten sei ..

Zurück zum Schachlichen: Zur Siegerehrung hielt man viele Preise bereit. Nicht nur Gold und Geld für die Besten, sondern auch Sach- und Buchpreise wurden ausgeschüttet. Auch die erfolgreichsten Spieler ihrer Rating-Gruppe wurden bedacht sowie der -dank seiner sieben Punkteteilungen- „Remiskönig“ **Jürgen Scheytt** (SF Illingen). Turnierleiter **Klaus Gohde** überreichte ihm -unter dem „beifälligem Gelächter“ der Anwesenden- seinen zugeordneten Gewinn: ein etwas aus der Mode gekommenes Schachbuch mit dem Titel „Ich setze auf Sieg“ (von Garri Kasparow) !!

Bleibt zum Schluss der Wunsch, dass noch viele Jahrgänge von Schachspielern der Aufforderung „*Once in your life – Einmal im Leben*“ folgen werden – und so ihren persönlichen Aufgalopp zum Seniorenschach im Kreise von ausschließlich Gleichartigen beim „Seniorenterby“ gestalten können .. Auch dieses Ziel haben sich die beiden Ausrichter, der *Deutsche Schachbund* und der *Förderkreis der Senioren im Deutschen Schachbund*, auf ihre Fahnen (derer sie sogar siebzehn für Bund und Länder aufgestellt hatten ..) geschrieben ..

Manfred Röhl, Schachklub Bremen-Nord
Teilnehmer des 15. Seniorenterbys 2016